



müry salzmann

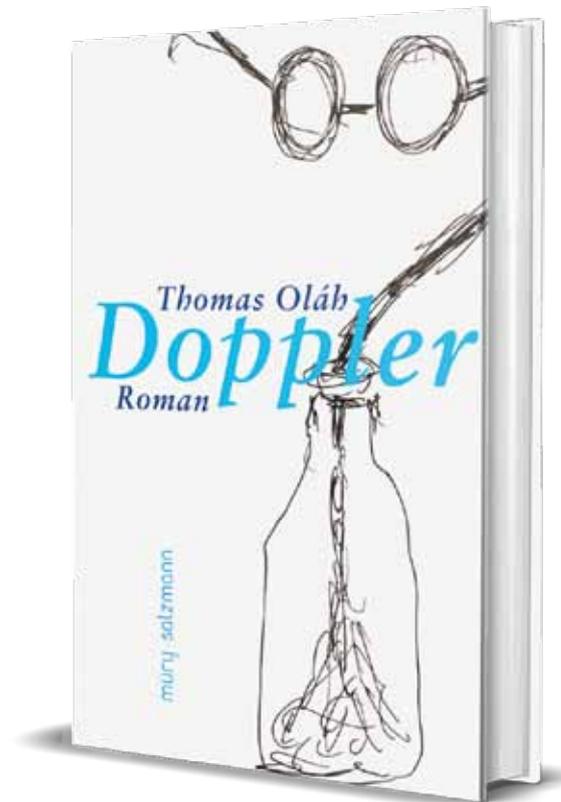
Herbst 2023



„Wie ein Debüt liest sich hier rein gar nichts – weder die Themenwahl noch die selbstbewusste Dramaturgie und schon gar nicht die Sprache, die Szenarien mit spielerischer Ironie ausstaffiert und den Figuren Tiefenschärfe gibt.“
Wiener Zeitung

Thomas Oláh
Doppler
Roman

ISBN 978-3-99014-239-4
224 S., 11.5x18 cm
gebunden mit Schutzumschlag
EUR 24,-
sofort lieferbar



„Ein anregender, bewusst sich abgeschlossener Stringenz entschlagender, anmutig subjektiver, polyphon komponierter Band.“
Alexander Kluy, Literaturhaus Wien

Ein Gegenkanon.

Bücher, die auf der Strecke bleiben,
und solche, die auf der Strecke bleiben sollten

Hg. von Anton Thuswaldner

Mit Texten von Raphaela Edelbauer, Franzobel,
Michael Krüger, Karin Peschka, Ilija Trojanow u. a.

ISBN 978-3-99014-228-8
176 S., 11.5x18 cm
gebunden mit Schutzumschlag
EUR 24,-
sofort lieferbar



Liebe Freundinnen und Freunde des gedruckten Wortes!

Was ist die kurze Zeit, die wir Leben nennen, fragt im Roman *Doppler* der Meister für „gute Stoffe“, Thomas Oláh. Und wie ist sie an Vergangenheit und Zukunft geknüpft? Das Thema „Zeit“ führt in dieser dichten Bücher-Vorschau ebenso auffällig wie zufällig Regie.

Mit der Zeit nimmt die Unordnung in einem geschlossenen System zu, weiß Flora S. Mahlers Protagonistin in *Die Zeitforscherin* und hält in einem brillanten Vexierspiel die Tür zwischen den Lebenden und den Toten stets einen Spaltbreit offen. Schrödingers Katze lässt grüßen...

Der monumentale Debütroman *That's life in Dystopia* von Johanna Grillmayer hingegen hat den entscheidenden Kippunkt bereits überschritten; ein stets virulentes namenloses Ereignis erzwingt einen spektakulären Neuanfang.

Seit knapp 400 Jahren hören wir von Blaise Pascal, dass der eitle Halbgebildete, der seine Vernunft über alles stellt, die kurze Erdenzeit, gar die Unendlichkeit verspielt. Das bestätigen in diesem Buch wahrhaft ‚vernünftige‘ Köpfe aus Kunst und Wissenschaft.

Und wie zum Beweis dafür mahnen in *Homo cyber* immer mehr Zauberlehrlinge der künstlichen Intelligenz zu epistemischer Bescheidenheit. Autor Peter Reichl zeigt, was dies für Wissen und Bildung bedeutet, fordert einen *Hippokratischen Eid für Ingenieure* und den Stopp des digitalen Welpenschutzes: pschhchhchh...

Seit jeher ist der Architektur und Kunst die Signatur der Zeitüberwindung eingeschrieben – sei es die anonyme Kunst der Vorfahren und ihr Sinn für die Schönheit der Sparsamkeit oder die der jungen Künstler:innen von heute, sei es die Kunst des „Musikanten Gottes“, Anton Bruckner, oder die plastische Kraft eines Josef Plečnik, des „Architekten für die Ewigkeit“.

Let's do the time warp!

There Mon King





Foto: D. Asgar

„Wärme überträgt sich nicht von selbst. Du bist in letzter Zeit wieder zu viel allein. Bemüht dich nicht genug darum, gemocht zu werden. Angerufen. Vermisst. Dabei weißt du. In einem geschlossenen System nimmt die Unordnung mit der Zeit zu.“

„Ein kunstvoll komponierter Roman
von hoher literarischer Qualität.“
literaturkritik.de (über *Julie Leyroux*)

Leseprobe
beim Verlag
erhältlich!

Flora S. Mahler
Die Zeitforscherin
Roman

ISBN 978-3-99014-245-5
ca. 160 S., 11,5x18 cm
gebunden mit Schutzumschlag
ca. EUR 24,-

erscheint im Oktober



In den Süden geht die Reise, nach Kärnten, zum Begräbnis der Großmutter. Ina fährt bei ihrem jüngeren Bruder und dessen neuer Freundin mit. Lieber fliegt sie, und zwar ostwärts, in Richtung der Erdrotation. Als Kind schon von Zahlen, Reihen und Mustern fasziniert, wurde Ina Zeitforscherin und weiß: Je höher die Geschwindigkeit, desto langsamer vergeht die Zeit, bis vielleicht irgendwann die Vergangenheit zur Gegenwart wird, ein bestimmter Augenblick wiederkehrt...

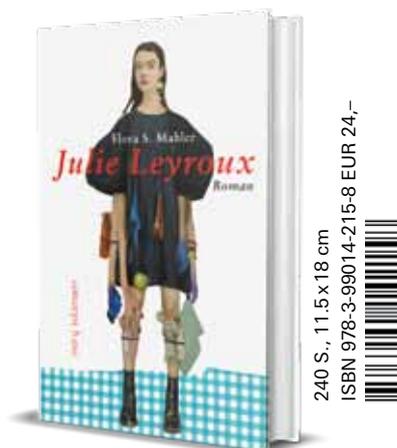
Seit ihre Mutter vor zehn Jahren starb, hat Ina sich zurückgezogen, verliert, so sorgt sich die ältere Schwester, zusehends den Boden unter den Füßen. Dann streicht beim Stopp auf einer Raststation plötzlich eine Katze herum, und auf die Wirklichkeit ist kein Verlass mehr. Was passiert, wenn die Tür zwischen der Welt der Lebendigen und jener der Toten einen Spalt breit offen bleibt? Würfelt Gott doch? Und wer ist Miranda?

Was als Roadtrip beginnt, entpuppt sich als brillantes Vexierspiel, in dem die Grenzen zwischen den Welten und den Zeiten verschwimmen. Flora S. Mahler vertäut das Ganze an einer starken Mutter-Tochter-Geschichte, die vor Augen führt, was Frau-Sein bedeutet, über die Generationen hinweg. Aus der männlichen Ahnengalerie grüßen, neben Einstein, Erwin Schrödinger und Alfred Jarry. Im Innersten ist die Welt ungewiss. Soviel, immerhin, ist sicher.

2023
150. Geburtstag
Alfred Jarry

Flora S. Mahler

geboren 1975 in Wien, Studium der Philosophie und Germanistik. Publikationen in Anthologien und Zeitschriften u.a. *Literatur und Kritik*, *die Rampe*. Seit 2005 Arbeit als bildende Künstlerin im Kollektiv Asgar/Gabriel. 2021 erschien ihr Romandebüt *Julie Leyroux* bei Mury Salzmann.



240 S., 11,5x18 cm
ISBN 978-3-99014-215-8 EUR 24,-

„Nach wenigen Minuten trat Marek neben sie und fragte, was los sei. Ihr schien, er habe es sich zur Aufgabe gemacht, sie zu überwachen. Das und seine Frage machte sie zornig. Nichts, nur halt das Ende der Welt, schnappte sie. Die Schlaflosigkeit zerrte an ihren Nerven. Er sah sie ernst an: Jola, die Welt steht aber noch.“

© Johanna Grillmayer

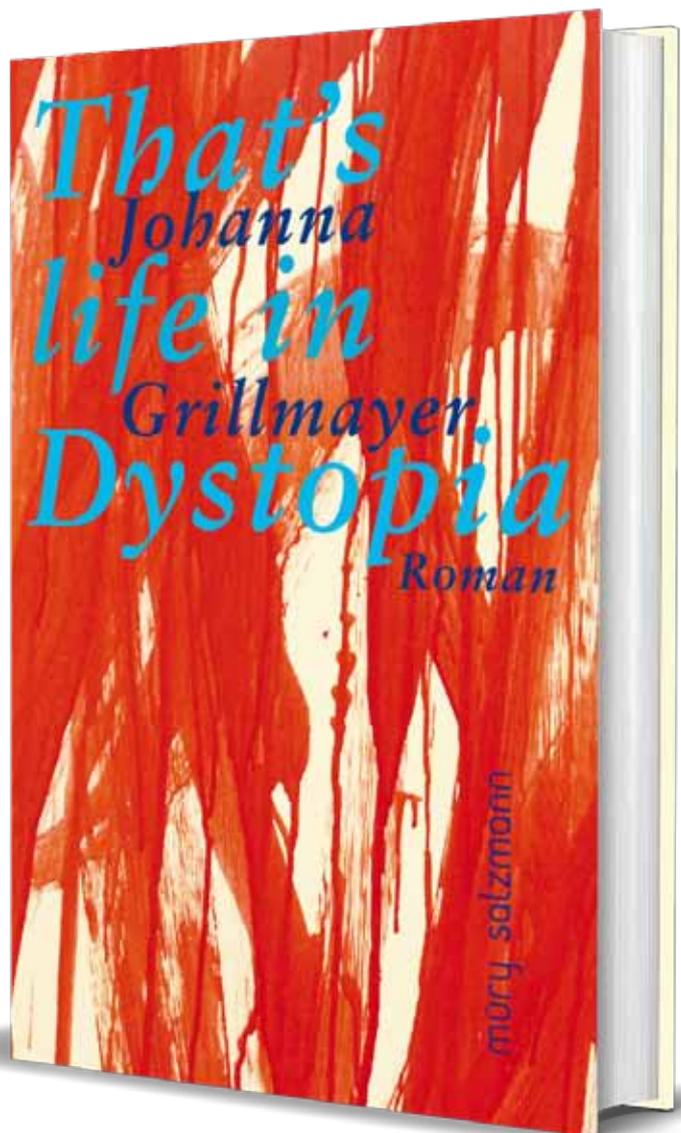


Leseprobe
beim Verlag
erhältlich!

Johanna Grillmayer
That's life in Dystopia
Roman

ISBN 978-3-99014-246-2
ca. 400 S., 11.5x18 cm
gebunden mit Schutzumschlag
ca. EUR 29,-

erscheint im Oktober



Stellen Sie sich vor, eine Katastrophe hat die Menschheit ausgelöscht, bis auf eine Handvoll Überlebender. Darunter Jola, Anfang 20. Mit einer kleinen Gruppe etwa Gleichaltriger findet sie Zuflucht in einem leerstehenden Hotel. Ihre Tage sind mit Fragen des reinen Überlebens gefüllt, der Suche nach Lebensmitteln und Waffen, aber auch damit, bei Verstand zu bleiben. Kinder werden allmählich geboren, wie in einer Patchwork-Familie haben sie mehrere Mamas und Papas. Zunehmend fällt es Jola und den anderen schwer, sich damit abzufinden, dass es „dort draußen“ niemanden mehr geben soll. So beschließen sie, einen von ihnen zu einer Mission in die Welt hinauszuschicken – mit unerwarteten Folgen...

In ihrem geschickt zwischen den Zeitebenen jonglierenden Roman schildert Johanna Grillmayer die Neuorganisation des Lebens nach der großen Tabula rasa: Wie schießt man einen Rehbock? Und wie zerlegt man ihn? Worin die Kinder unterrichten? Wie eine Gesellschaft etablieren? Das liest sich spannend wie ein Krimi, obwohl oder gerade weil der Roman ohne postapokalyptische Action- und Horrorszenarien auskommt. *That's life in Dystopia*, lautet das lakonische Resümee einer der Überlebenden. Warum also nicht die Stunde Null als Chance sehen, die Dystopie als Utopie?

Johanna Grillmayer

geboren 1974, lebt mit ihrer Familie in Wien. Studium der Geschichte an der Universität Wien. Arbeitet als Redakteurin beim ORF. *That's life in Dystopia* ist ihr erster Roman. Zwei ähnlich umfangreiche Fortsetzungsteile sind in Arbeit.

„Was die Religion betrifft, hat mir die Wette nur noch mehr Zweifel gebracht; könnte es daran liegen, dass ich so viel Stolz in meinen Verstand gesteckt habe, sodass mir allein die Idee, ihm zu entsagen, unerträglich war? Vielleicht bin ich genau der ‚Halbgebildete‘, den Pascal kritisiert, dieser Eitle, der glaubt, dass er klüger ist als die anderen, aber es definitiv nicht ist.“

Cédric Villani, Mathematiker und Träger der Fields-Medaille

**Sonderpaket:
Buch + T-Shirt mit Aufdruck wie rechts**

ISBN 978-3-99014-242-4

ca. EUR 39,-



Im Hintergrund die Zeichnung einer Pascaline, des ersten heute noch existierenden mechanischen Rechners.

Zum
400. Geburtstag
von
Blaise Pascal

Die Pascalsche Wette
2.0

ISBN 978-3-99014-241-7
ca. 140 S., 11.5x18 cm
gebunden mit Schutzumschlag
ca. EUR 24,-

erscheint im Oktober



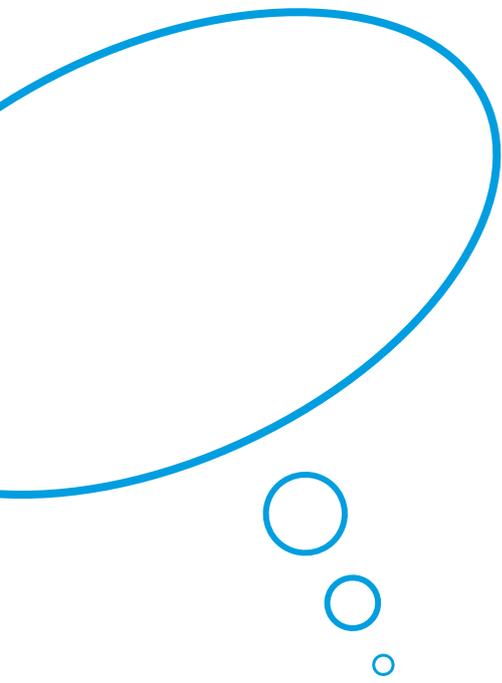
Er war ein großer Naturwissenschaftler, verfasste visionäre Arbeiten über Geometrie, Mathematik, über den leeren Raum und erfand als 21-Jähriger den ersten Computer (Pascaline, siehe Bildtext links): Blaise Pascal. Er wurde vor 400 Jahren in Clermont-Ferrand geboren, vereinte einen brillanten Geist mit einem anziehenden Wesen und starb mit 39. Durch die Entdeckungen Keplers und Galileis – Naturwissenschaftler wie Pascal – erschienen die Verteidiger der Religiosität wie Tölpel und Ignoranten, denn die für den Menschen wichtigen Wahrheiten erschloss man sich nun aus dem ‚Buch der Natur‘. Pascal verfolgte einen kühneren Weg: Als Rationalist mahnte er zu epistemischer Bescheidenheit, zum Selbstverzicht der Vernunft. Andernfalls, so seine Befürchtung, sei das Wichtigste – der Zugang zum Unendlichen – gefährdet: Das Herz hat Gründe, die der Verstand nicht kennt.

Pascals berühmte Wette besagt, dass der Mensch mit der Entscheidung für die Religion alles gewinnt und nichts verliert, auch wenn er die Wahrscheinlichkeit der Existenz Gottes gering veranschlagt. Pascal erweist sich so vielleicht als weitsichtiger und moderner als die Modernen.

In diesem Buch treten ausgewählte Autorinnen und Autoren mit verschiedenen kulturellen Prägungen in Dialog mit Blaise Pascal und wagen sich an eines der größten Tabus unserer Zeit: Glaube und Religion.

**Zu den Autorinnen und Autoren
bitte umblättern**





Julya Rabinowich ist eine vielfach ausgezeichnete Schriftstellerin. Zuletzt erschien „Dazwischen: Wir“ im Hanser Verlag, wo demnächst auch ihr neuer Roman „Der Geruch von Ruß und Rosen“ herauskommt.

Cédric Villani gehört zu den weltweit führenden Mathematikern. Für seine Forschung erhielt er mehrere Preise, u. a. die renommierte Fields-Medaille, das Äquivalent zum Nobelpreis.



Jean-François Roseau ist Autor zahlreicher Bücher, zuletzt „Les rêveries de Barbey“ (Le Cherche-Midi, 2023). Derzeit lebt er in Wien als Kulturattaché des Institut français d’Autriche.

Viktor Jerofejew wurde bekannt durch seinen Roman „Die Moskauer Schönheit“ (1989), der inzwischen in 27 Sprachen übersetzt ist. Er ist einer der prominentesten Putin-Kritiker. Demnächst erscheint sein Roman „Der Große Gopnik“ bei Matthes&Seitz.

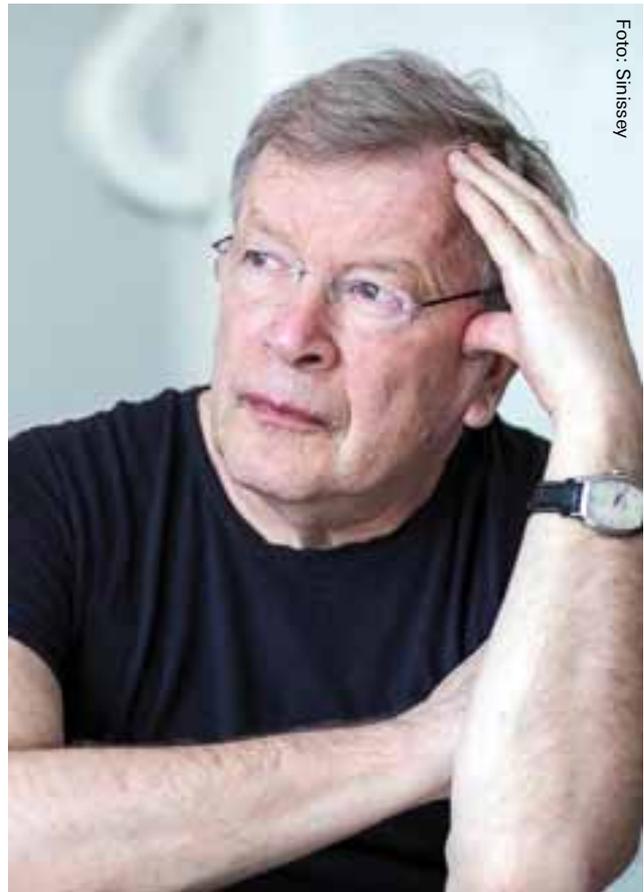


Foto: Srinissey

Aurélie Filippetti war von 2012 bis 2014 französische Kulturministerin. Die deutsche Übersetzung ihres Romandebüts „Das Ende der Arbeiterklasse“ erschien 2014 im S. Fischer Verlag.



Foto: Romane Jacquelin



Foto: Svenja Reinke-Borsdorf

Malte Borsdorf ist freischaffender Schriftsteller. 2019 erschien sein vielbeachtetes Romandebüt „Flutgebiet“ im Mury Salzmann Verlag, mit dem er Finalist beim Literaturpreis Alpha war.

„Über unser Wohl und Wehe wird nicht nur entscheiden, wo und wie wir digitale Technologie künftig in unser Leben lassen, sondern vor allem auch, was wir darüber wissen und wie viel wir davon verstehen. So gesehen stellt digitale Bildung vielleicht die größte Zukunftsaufgabe überhaupt dar.“



Foto: Wolfgang Wolak

Peter Reichl
Homo cyber
Ein Bericht aus Digitalien

ISBN 978-3-99014-247-9
ca. 150 S., 11.5x18 cm
broschiert
ca. EUR 19,-

erscheint im Oktober



Die Zeit des digitalen Welpenschutzes ist vorbei. Der Homo cyber und mit ihm die Gesellschaft scheint in ernster Gefahr. Viele renommierte Wissenschaftler, die diese Entwicklung voranbrachten, warnen nun mit drastischen Worten, insbesondere vor einem Desinformations-Tsunami – durch immer mehr Information.

Das wirft die dringliche Frage auf: Was bedeutet das für die Bildung? Welches Wissen sichert uns Zukunft? Was lohnt es, die Kinder zu lehren? Worin finden wir heute das Wahre, Schöne, Gute?

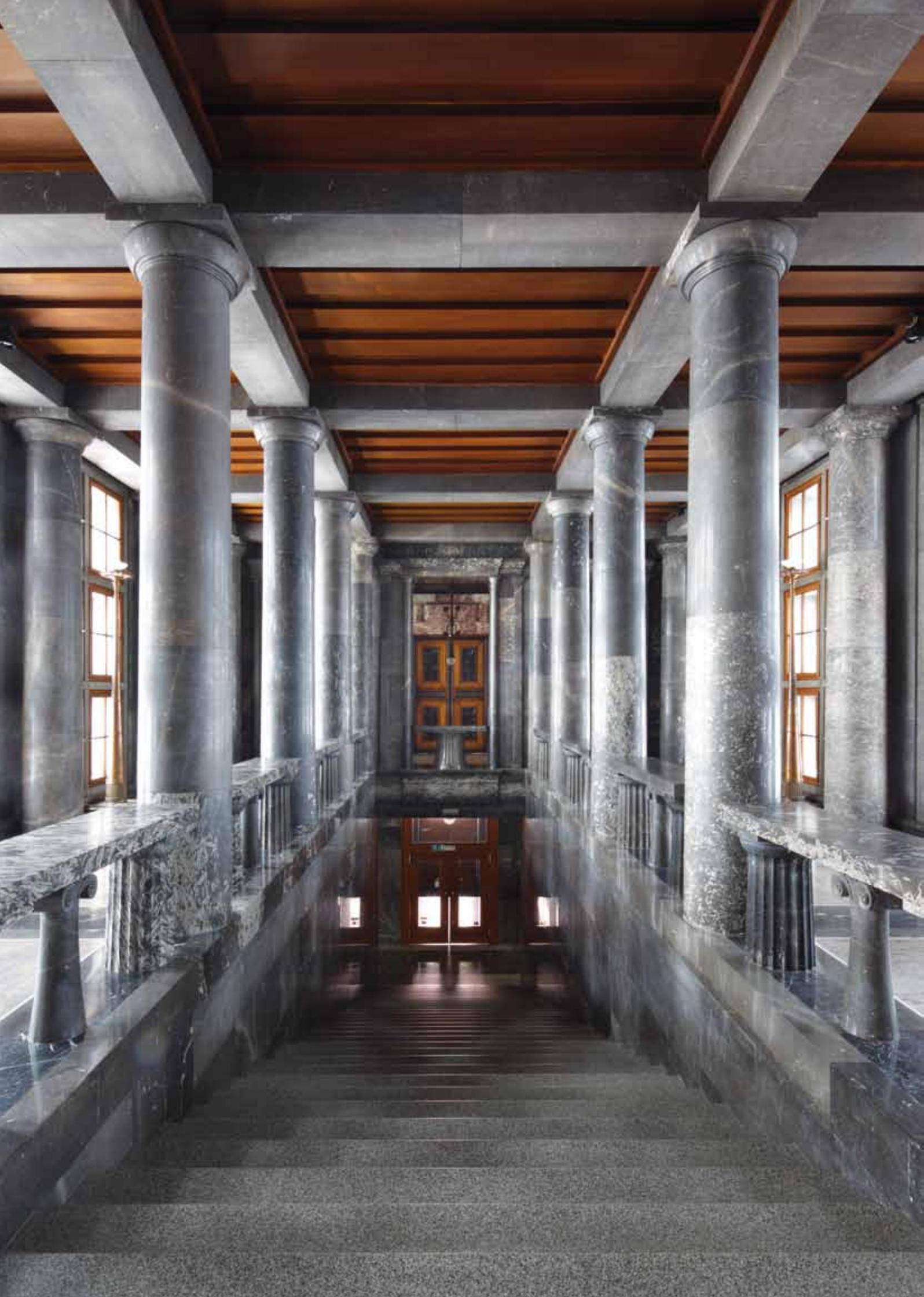
Vor dem Hintergrund von vier Jahrhunderten Informatikgeschichte zeigt sich: Der digitale Wandel fällt nicht vom Himmel, er ist von Menschen gemacht. Deshalb ist nun entscheidend, dass er auch *für* die Menschen vorangetrieben wird.

Aus der pointierten Sicht eines Informatikers mit einer gehörigen Portion Skepsis und reichlich subtilem Humor plädiert der Autor daher für eine *Anti-Kopernikanische Wende* und fordert einen *Hippokratischen Eid für Ingenieure*. Und vielleicht stellen ja digitale und ökologische Krise nur zwei Seiten einer Medaille dar?

So widmet sich der *Bericht aus Digitalien* zum 400. Geburtstag der ersten Rechenmaschine von W. Schickard 1623 mit frischem Blick den drängenden Fragen unserer Zeit und ruft mit Rilke dem Homo cyber zu: Du musst dein Leben ändern!

Peter Reichl

studierte Mathematik, Physik und Philosophie in München und Cambridge und absolvierte sein Doktorat in Informatik in Aachen und an der ETH Zürich. Seit 2013 forscht und lehrt er an der Fakultät für Informatik der Universität Wien. Hier beschäftigt er sich mit einem breiten Themenspektrum vom Internet bis zum Quantencomputing. Dabei liegen ihm vor allem die gesellschaftlichen Auswirkungen des Digitalen Wandels am Herzen, wenn er nicht gerade als Klavierbegleiter bei Opernabenden aller Art auftritt und so die Konzertpodien dieser Welt unsicher macht.



Adolph Stiller (Hg.)
**Plečnik und seine
 zeitlose Formensprache**
 Entdeckungsreise Slowenien

Architektur im Ringturm LXII

deutsch/englisch
 ISBN 978-3-99014-251-6
 ca. 230 S., zahlr. Farb- und SW-Abb.
 20.5x21.5 cm, franz. Broschur
 ca. EUR 30,-

erscheint im Juni



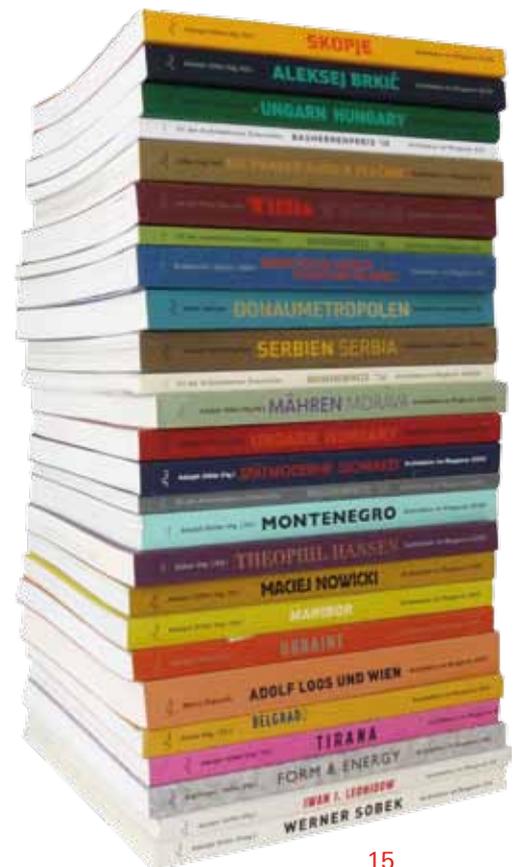
Zu den verfügbaren Bänden siehe
www.muerysalzmann.at

Josef Plečniks Arbeiten in Wien und Prag (für Präsident Masaryk) sind einigermaßen bekannt, weniger jedoch sein vielfältiges, bewunder-tes Schaffen in Slowenien.

Als in den 1980er-Jahren Architekturexperten nach Ljubljana pilgerten, weil sie in Plečnik den geistigen Vater der Postmoderne sahen, war dies ein grobes Missverständnis. Plečnik, einer der bedeutendsten Otto Wagner-Schüler und origineller Grenzgänger zwischen Okzident und Orient (mit großem Respekt für die Volkskultur), hat sich stets für die möglichen Metamorphosen der klassischen Architektur interessiert und es darin zu einem außergewöhnlichen Formenreichtum gebracht; nie aber war er an ‚Architekturzitate‘ interessiert. Er orientierte sich stets an Wien um 1900, knüpfte an die Architekturthemen seines Lehrers immer wieder an und entwickelte sich danach zur eigenständigen Anti- these (wie etwa Gunnar Asplund in Schweden, Hans Döllgast in Bayern oder Dimitris Pikionis in Griechenland).

Plečnik hat in Ljubljana und an verschiedenen Orten Sloweniens Stau- nenswertes geschaffen; er ist für die breite Masse – zu ihrem Glück – noch zu entdecken!

Dieses Buch enthält neben exquisitem Bildmaterial Texte von Damjan Prelovšek, Boris Podrecca und Adolph Stiller.



< Universitätsbibliothek Ljubljana, ein prominentes Beispiel für die Metamorphosen klassischer Architektur motive à la Josef Plečnik, Foto: Damjan Prelovšek

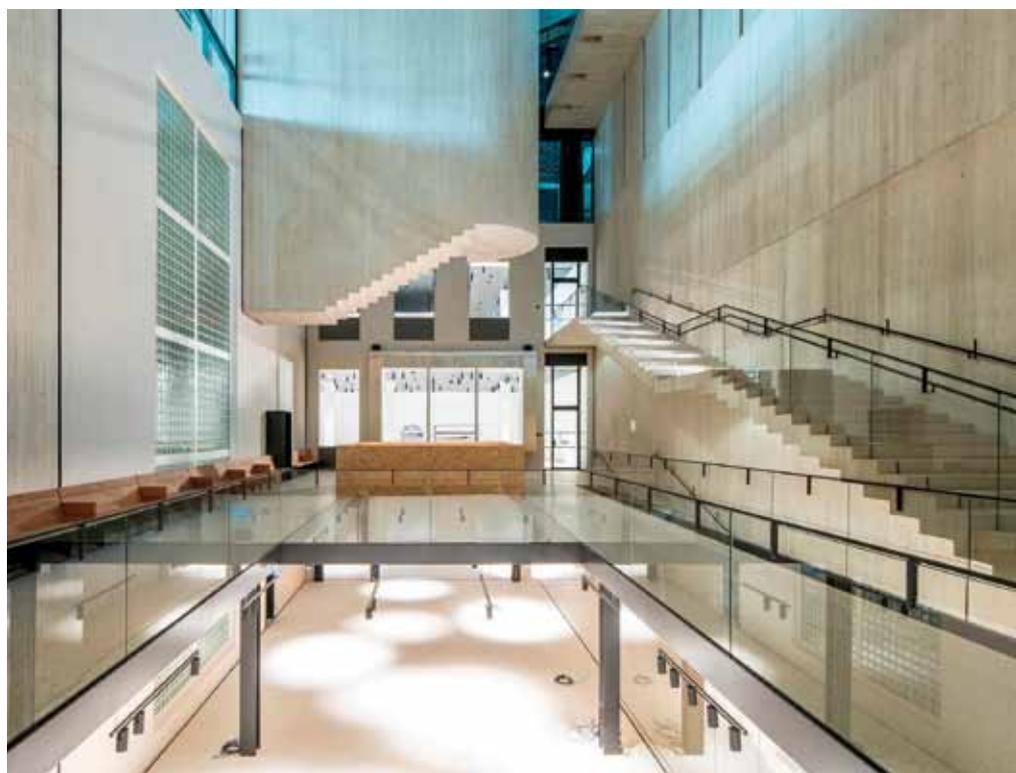


Fotos: Kollektiv Fischka

Der Band ist eine visuelle und essayistische Reflexion über ein bedeutendes Kultur-Bauprojekt an einem der zentralen Orte Wiens in unmittelbarer Nachbarschaft zu Karlskirche, Künstlerhaus und Musikverein.

Wojciech Czaja

ist Journalist, Buchautor, Moderator und Ausstellungskurator (u. a. *Der Standard* und *deutsche bauzeitung*). Zuletzt erschienen *Hektopolis. Ein Reiseführer in hundert Städte* (2018), *Frauen Bauen Stadt* (2021, mit Katja Schechtner) und *mittendrin und rundherum* (2022, mit Barbara Feller). Im Corona-Lockdown 2020 startete er sein Fotoprojekt *Almost* – mit einer Buchserie und einer Wanderausstellung, die zunächst im Wien Museum und später auch in Polen, Kroatien und Rumänien zu sehen war.



Wojciech Czaja
Wien Museum Neu

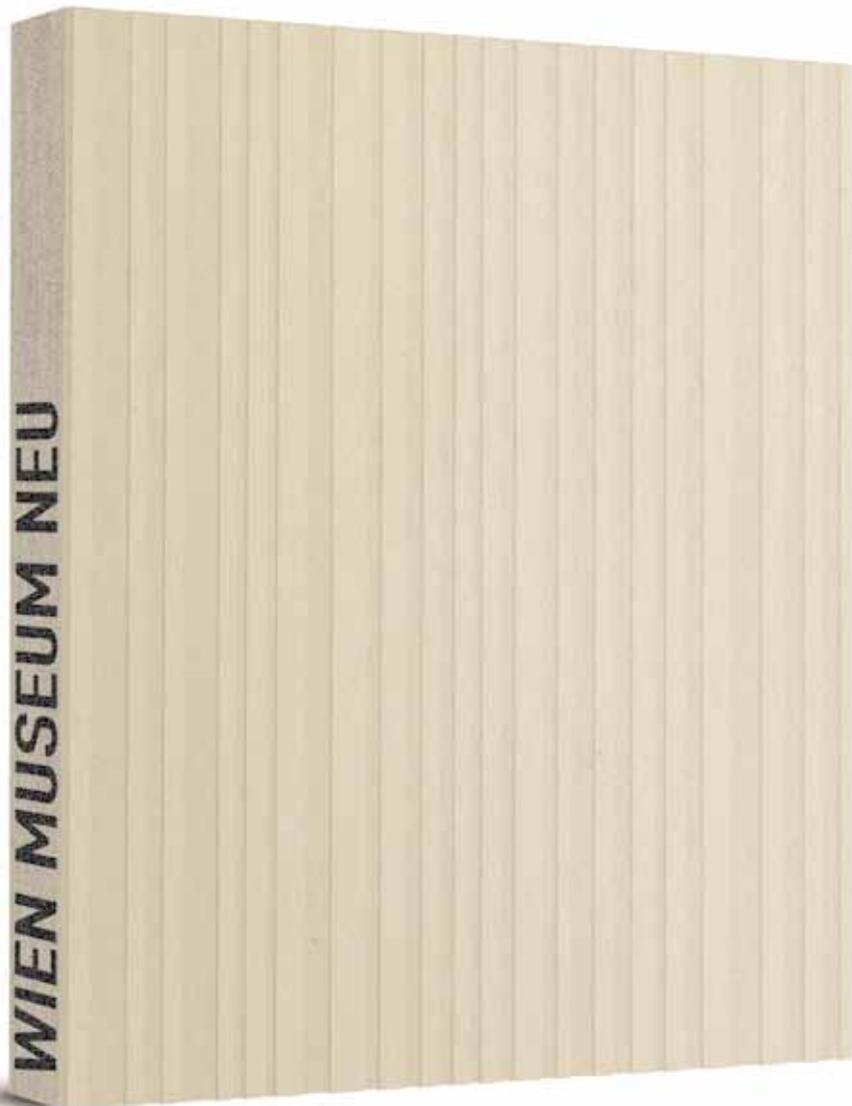
Mit Texten von Barbara Feller,
Maik Novotny, Andreas Nierhaus et al.

ISBN 978-3-99014-249-3
ca. 190 Seiten, 20x26 cm
offene Fadenheftung,
abgefälzt mit bedrucktem Leinenshirting
Hardcover mit Prägung
ca. EUR 35,-

erscheint im November

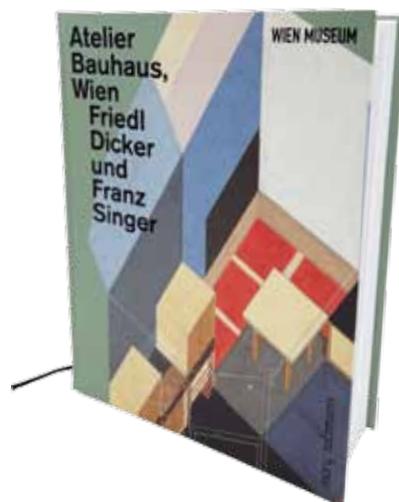


WIEN MUSEUM NEU



Seit einigen Monaten schwebt über dem Karlsplatz eine geheimnisvolle Betonbox. Die archaische Aufstockung, schon von Weitem sichtbar, ist die auffälligste bauliche Maßnahme im Rahmen der Sanierung und Erweiterung des Wien Museums. Damit wird das 1959 eröffnete Gebäude, eine Ikone der Wiener Nachkriegsmoderne nach Plänen von Oswald Haerdtl, im Dezember 2023 zum zweiten Mal eröffnet – als räumliche Collage aus Alt und Neu, aus Geschichte und Gegenwart, aus materiellem Respekt und architektonischer Kompromisslosigkeit.

Wien Museum Neu widmet sich der Genese des außergewöhnlichen Bauprojekts, es taucht in die Geschichte des Karlsplatzes ein, wirft einen Blick hinter die konstruktiven und technischen Kulissen und untersucht den baukulturellen, städtebaulichen und kulturpolitischen Kontext des Hauses. Zu Wort kommen Personen, die zum Gelingen des Projekts maßgeblich beigetragen haben: Bauherren, Bauarbeiter, Fachplanerinnen, Historiker, Denkmalschützer, politische Entscheidungsträgerinnen, Künstler, Kuratorinnen und natürlich die zuständigen Architekten Čertov, Winkler + Ruck. Das Buch präsentiert sich – wie das Museum selbst – als haptisch anregendes Objekt, das berührt, geöffnet und Raum für Raum durchschritten werden möchte.



**Atelier Bauhaus, Wien
Friedl Dicker und Franz Singer**
Hg. von Katharina Hövelmann, Andreas Nierhaus,
Georg Schrom für das Wien Museum
ISBN 978-3-99014-233-2
448 S., 20x26 cm, Hardcover
EUR 45,- **sofort lieferbar**



Anton Bruckner, ein bekannter Unbekannter – zu seinem 200. Geburtstag erscheint ein Leitfaden für alle, die seine geistliche Musik mit neuen Ohren aufführen und hören wollen.



Friedrich Buchmayr

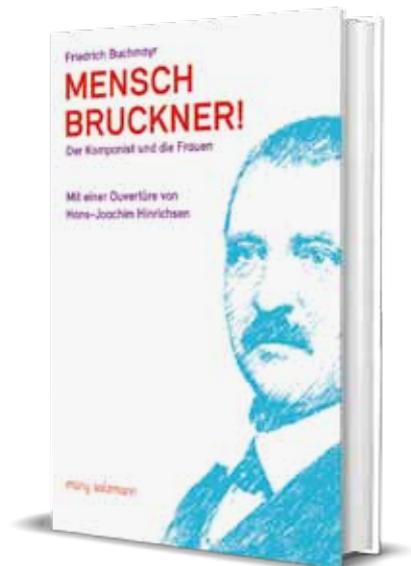
Mensch Bruckner!

Der Komponist und die Frauen

ISBN 978-3-99014-195-3

336 S., 11,5x18 cm, Hardcover mit SU

EUR 28,- **sofort lieferbar**



„Was für ein wunderbares Buch – so einfühlsam wie hintergründig und manchmal angebracht boshaft, aber stets mit viel Liebe.“

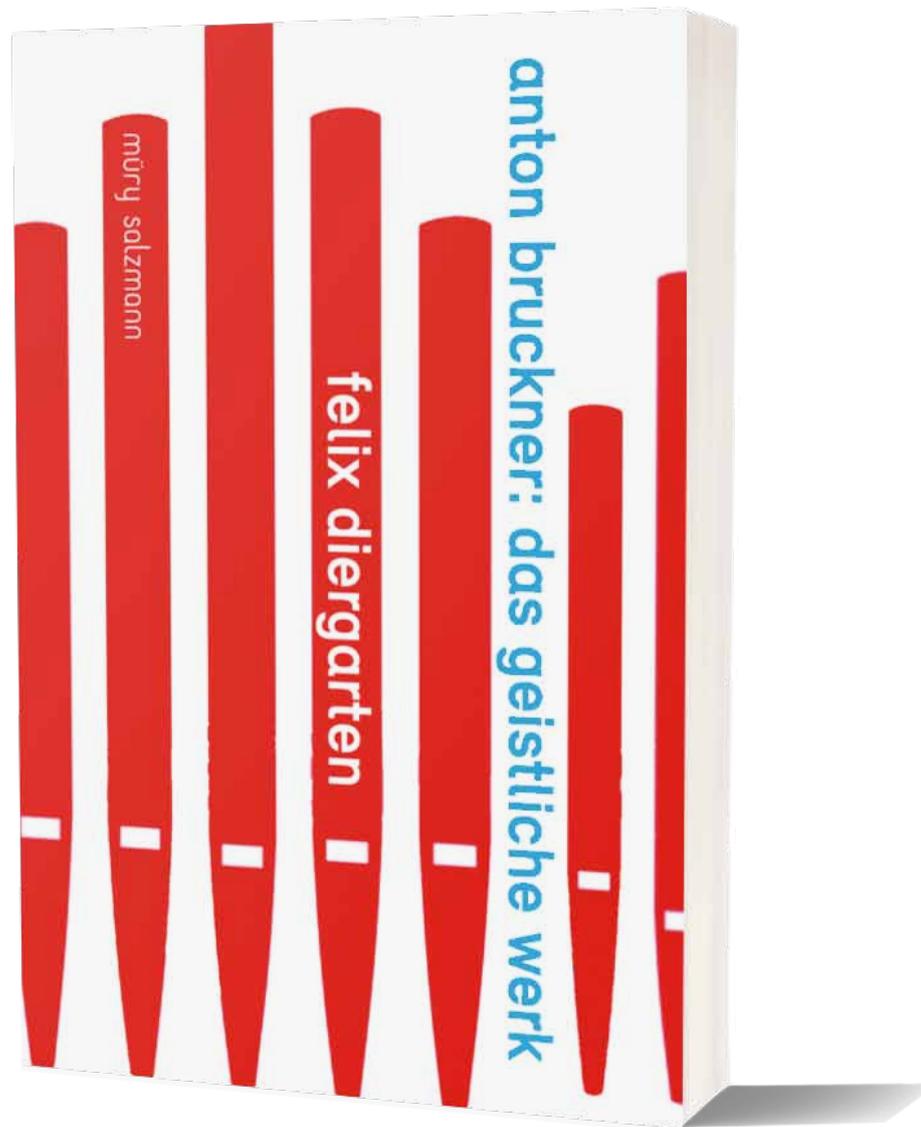
Johannes Leopold Mayer, ORF Ö1

200. Geburtstag
Anton Bruckner
2024

Felix Diergarten
**Anton Bruckner:
Das geistliche Werk**

ISBN 978-3-99014-248-6
ca. 140 S., 11.5x18 cm
broschiert
ca. EUR 25,-

erscheint im Oktober



Als sich Anton Bruckner im Alter von fünfzig Jahren auf eine Kapellmeisterstelle in Wien bewarb, schrieb er stolz, er sei „bei der Kirchenmusik aufgewachsen“.

Kaum ein sinfonisches Konzerthaus, in dem die *f-Moll-Messe* oder das *Te Deum* noch nicht erklingen wären, kaum ein Kirchenchor, der nicht das *Ave Maria*, das *Christus factus est* oder das *Locus iste* im Programm hätte. Aber ein Großteil seines geistlichen Werkes ist unbekannt. Wer weiß schon, dass Bruckner das *Ave Maria* und das *Christus factus est* je drei Mal vertonte, in unterschiedlichen Lebensphasen und in verschiedenen Stilen? Wer kennt Bruckners deutschsprachige Chöre für Trauungen, Beisetzungen und Namenstage?

Seine Musik liegt bis auf den heutigen Tag verschüttet unter Klischees – dem vom ‚frommen‘ und ‚tiefgläubigen‘ Organisten oder jenem vom komponierenden Professor, der mit seinem Katholizismus aus Zeit und Welt gefallen scheint.

Dieser Werkführer bietet erstmals fundierte Informationen zu Bruckners geistlichem Gesamtwerk, kritisch und mit einem frischen Blick. Sämtliche Werke werden vor ihrem sozialen, religiösen und liturgischen Hintergrund geschildert, verbunden mit aufführungspraktischen Hinweisen.

Felix Diergarten

geboren 1980, ist studierter Musiker, promovierter Musiktheoretiker und habilitierter Musikwissenschaftler. Nach Professuren an der Schola Cantorum Basiliensis und der Hochschule für Musik Freiburg lehrt er heute an der Musikhochschule Luzern.



„Es ist schon so: eine Vergangenheit haben wir alle, aber eine Geschichte müssen wir uns daraus erst erschaffen. Das Freilichtmuseum ist ein Ort, an dem aus der Fülle des Vergangenen, das in sinnlicher Präsenz vor uns steht, probeweise immer neue Geschichte gewonnen wird.“

Karl-Markus Gauß

„Geht man durch das Freilichtmuseum, erkennt man, dass nicht eine abstrakte Formidee am Beginn des Bauens stand, sondern vielmehr die Frage: Wie bilde ich mit dem Material, das mir vor Ort zur Verfügung steht, einen Schutzraum?“

Roland Gnaiger

Das behauste Leben
Erinnerungsort
Salzburger Freilichtmuseum
hg. von Michael Weese
mit Fotografien von
Franz Messenbäck

ISBN 978-3-99014-244-8
ca. 180 S., 22 x 22 cm
Hardcover mit Leinen
ca. EUR 35,-

erscheint im November



Wie beeinflusst und formt das Salzburger Freilichtmuseum unser kulturelles Gedächtnis? Lassen sich in den historischen Höfen architektonische Qualitäten finden, die in die Zukunft weisen?

Unzählige ländliche Bauten wurden in den letzten Jahrzehnten abgerissen oder bis zur Unkenntlichkeit verändert. Was übrig blieb, zeugt von einer nun auch von uns Modernen bestaunten Kultur, die aus dem zur Verfügung Stehenden etwas wie die Schönheit der Sparsamkeit schuf – weniger als eine Formfrage denn als Überlebensfrage, mehr als ein Findungs- denn Erfindungsprozess.

100 Bauobjekte aus 600 Jahren – also zurück bis Matthäus Lang und die Zeit der Bauernkriege – sind im Salzburger Freilichtmuseum zu finden: Wohnhaus, Keusche, Stall, Scheune, Tenne, Werkstatt, Mühle, Kapelle und vieles mehr. Das Museum versteht sich als Ort der Begegnung mit der Kultur des ländlichen Salzburgs, wozu auch ehemalige Berufe zählen, ausgeklügelte Formen der Handarbeit, Objekte zu Alltags- und Festtagsriten, zur inneren Hierarchie eines Bauernhofs oder Techniken im Kampf gegen Naturgewalt und gegen die Herrschaft.

Durch alle Zeiten waren die ländlichen Bauten freilich Anpassungen unterworfen, weshalb sie nie Beleg für die wahre und unverfälschte Gestalt sind, sondern Ausdruck des Geistes gelungenen Wandels.

In diesem Buch spüren meisterhafte Fotografien und Texte zeitgenössischer Autorinnen und Autoren der langen Beziehung zwischen Mensch und Haus, eben dem behausten Leben, nach.

Michael Weese

geboren 1959 in Wien, lebt in Neumarkt am Wallersee und leitet seit 2017 das Salzburger Freilichtmuseum. Arbeitete als freier Ausstellungskurator u. a. für das Weltmuseum Wien, das Volkskundemuseum Wien, die Landesgalerie St. Pölten-Shedhalle oder das Landesmuseum Burgenland. Lehrtätigkeit an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. Diverse Publikationen, zuletzt „SalzburgBilder – Fotoarchive als Quelle für zeitgenössische Fotografie“ (2021) als Mitherausgeber.

Franz Messenbäck

Seine unterschiedlichen Projekte umfassen neben der Landschafts- und Architekturfotografie Portraitaufnahmen, Stillleben und Produktfotografie. Viele seiner Arbeiten entstehen im Salzburger Umfeld und in seinem Studio. Lebt und arbeitet in Bischofshofen und Werfen.



1952 bildete der ursprünglich weiß verputzte Pavillon das Herzstück der US-amerikanischen Propagandaausstellung „Heute und Morgen“. Thoraks „Kopernikus“ verschwand dafür hinter einem Pressekiosk im Stil Le Corbusiers. Neben dem Pavillon parkte ein eifrig frequentierter Bücherbus mit integriertem Kino. Foto: ÖNB/U.S. Information Service

Die jüngere Geschichte der Mozartstadt bündelt sich in diesem Ausstellungspavillon wie in einem Brennglas.

Der Ausstellungspavillon im Salzburger Zwergelgarten steht seit seiner Errichtung 1950 anlässlich der Retrospektive des Nazi-Bildhauers Josef Thorak im Schatten von dessen Monumentalskulptur „Kopernikus“ (1943).
Foto: Stadtarchiv Salzburg



Anselm Wagner
**Ein Pavillon für die Kunst
im Salzburger Mirabellgarten**

deutsch mit englischen Summaries

ISBN 978-3-99014-243-1

ca. 80 S., 16 x 21 cm

Softcover

ca. EUR 25,-

erscheint im August



Der Ausstellungspavillon im Salzburger Zwergelgarten wurde 1950 anlässlich einer großen Retrospektive des Nazi-Bildhauers Josef Thorak errichtet, welche die gesamte Parkanlage westlich des Mirabellgartens einbezog.

Erstmals wird das Gebäude nun einer architekturhistorischen Analyse unterzogen: Im Zentrum steht dabei der Architekt des Pavillons, Karl Mayr (1902–1979), der als preisgekrönter Holzmeister-Schüler einen der bedeutendsten modernen Sakralbauten Oberschlesiens schuf, sich dann in den Dienst Hitlers stellte und nach dem Krieg als Stadtplaner und VdU-Politiker im Salzburger Landtag wirkte.

In Wort und Bild macht dieses Buch die wechselvolle Geschichte des Pavillons und seines Planers erlebbar. In ihr bündeln sich wie in einem Brennglas die postfaschistische Restauration nach 1945, die Kulturpolitik der Besatzungsmacht USA und die Architektur der „alten Sachlichkeit“, welche das Baugeschehen der Mozartstadt bis weit in die 1960er Jahre prägte.

Heute dient der „Zwergelgartenpavillon“ der Galerie der Stadt Salzburg als Sommerquartier. Künstler:innen schätzen sein schlichtes, atmosphärisches Interieur und seine zentrale Lage.

Anselm Wagner

geboren 1965, studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Klassische Archäologie, war Mitbegründer und Leiter der Galerie 5020 in Salzburg, Redakteur der Kunstzeitschriften „frame“ und „spike“ und lehrte u.a. am Mozarteum Salzburg, der Universität Wien, der TU Wien und der University of Minnesota. Seit 2010 ist er Professor für Architekturtheorie an der TU Graz.



96 S., 16 x 21 cm, EUR 25,-
ISBN 978-3-99014-111-3





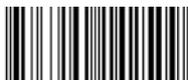
**Hochkarätige Kunst unter 40 –
schauen Sie sich das an!**

K wie Kunst
Kardinal König Kunstpreis für
bildende Kunst 2023

Mit einem Essay von Luisa Ziaja und
Texten von Katja Mittendorfer-Oppolzer
Herausgegeben vom
Kardinal König Kunstfonds der Erzdiözese
Salzburg unter Leitung von Antonia Gobiet

ISBN 978-3-99014-250-9
ca. 64 S., zahlr. Farb-Abb.
20.5 x 23.5 cm, franz. Broschur
ca. EUR 19,50

erscheint im November



Der Kardinal-König-Kunstpreis ist eine der wichtigen Auszeichnungen für bildende Kunst in Österreich. Er wird alle zwei Jahre für ein Werk der bildenden Kunst verliehen, das eine für den zeitgenössischen künstlerischen Diskurs wichtige Position darstellt. Die nominierten Künstlerinnen und Künstler gehören zum Who is who der aktuellen Kunstszene. Der Katalog stellt alle Nominierungen in Bild und Text sowie die bzw. den Preisträger/in vor, die/der Ende November in Salzburg gekürt wird.

Für den Kardinal König Kunstpreis 2023 sind nominiert:

Birke Gorm, Gabriele Edlbauer/Julia S. Goodman, Christiane Peschek, Elena Kristofor, Maria Walcher, Florian Raditsch, Juliana Lindenhofer, Jojo Gronostay, Esther Strauß, Livinia Lanner, Evelyn Plaschg, Philipp Fleischmann, Julia Haugeneder, Anna Paul, Isa Schieche, Nika Kupyrova, Lana Čmajčanin, Helene Thümmel, Problem Collective (Aleksei Borisio-nok, Uladzimir Hramovich, Olia Sosnovskaya, Alesia Zhitkevich), Aykan Safoğlu

K wie Kunst 2019
64 S., 11.5x18 cm, EUR 19,50
ISBN 978-3-99014-197-7



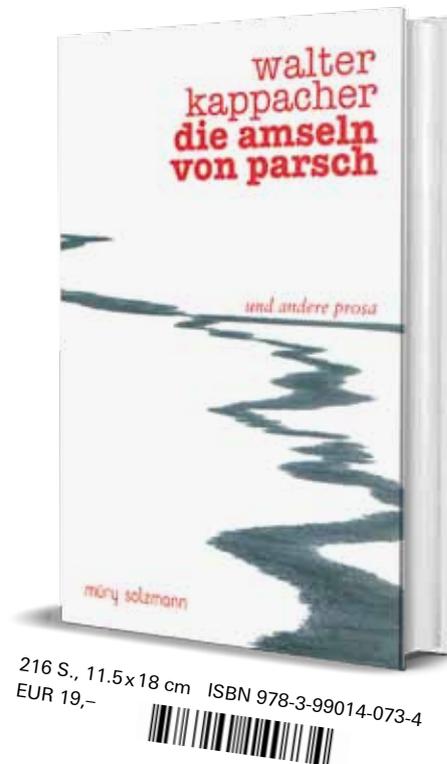
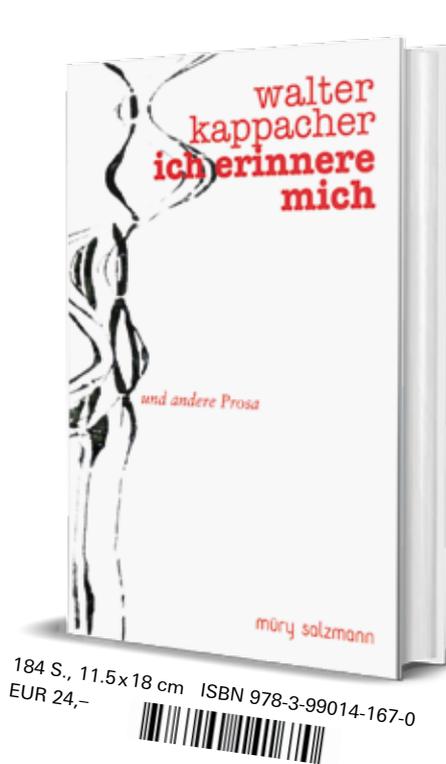
< Tina Lechner war 2021 für den Kardinal König Kunstpreis nominiert.
AF 1138/1, 2021, Analoge Aufnahme, Barytprent, 80x60 cm, © Gerhard Wasserbauer

K wie Kunst 2021
64 S., 11.5x18 cm, EUR 19,50
ISBN 978-3-99014-223-3



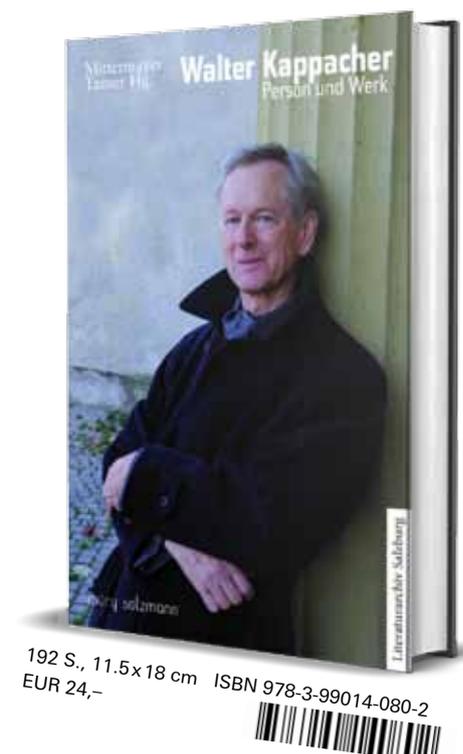
„Was macht die Lektüre der Texte von Walter Kappacher so fesselnd und was den Autor so sympathisch? Die anschauliche Konkretetheit der Sprache und die Abwesenheit von Eitelkeit und Schielen nach Spektakulärem.“

Frankfurter Allgemeine Zeitung



Walter Kappacher zum 85. Geburtstag

Im Literaturbetrieb – dem ich mich immer so gut ich konnte entzogen habe – war ich von Anfang an entweder der Automechaniker oder der „Angestellte“. Ich hatte mir vorgestellt, dass ein Germanistik-Professor auch irgendwo angestellt ist, oder der eine und andere Rezensent. Mich als Laien, der ich nicht Germanistik studiert habe, hat verblüfft, dass es in der Literaturkritik anscheinend bloß um Inhalte von Romanen und Erzählungen geht. Beim Lesen der großen Autoren habe ich gelernt, dass es hauptsächlich um etwas anderes geht. Aber es stimmt, ich komme vom Handwerk, und ich habe zeitlebens auch das Schreiben als ein zu erlernendes Handwerk angesehen. Bloß, dass die Lehrzeit als Motorrad-Mechaniker dreieinhalb Jahre dauert, jene als Autor jedoch niemals zu enden scheint.
aus Walter Kappacher, Ich erinnere mich

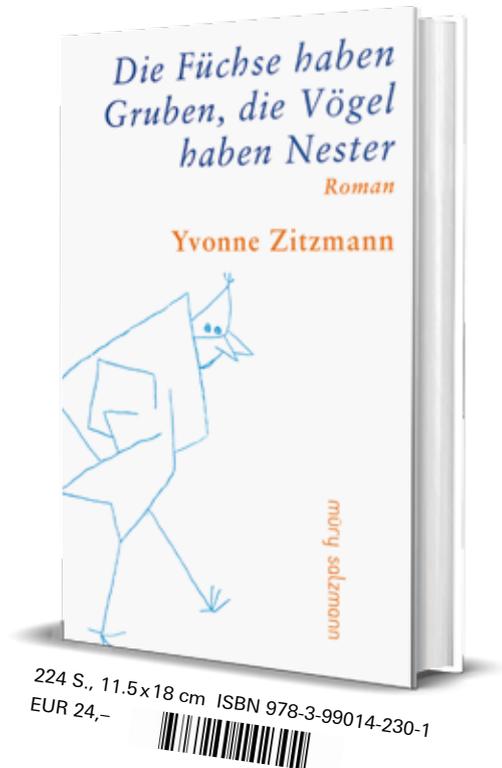


„Wonnebergers *Weltliteratur* heißt so, weil seine Texte welthaltig sind.“

SWR2, Kultur

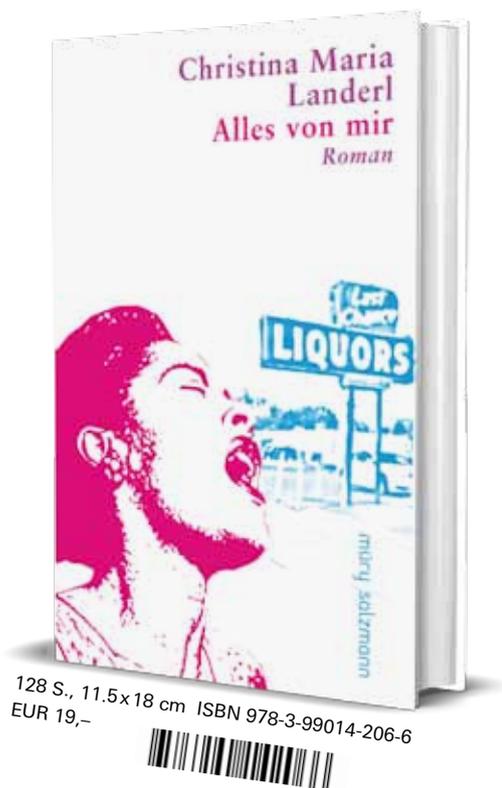


„Packend und in eindrucksvoller Bildsprache beschreibt Zitzmann in ihrem Roman die Geschehnisse an der inner-deutschen Grenze.“ Freies Wort



„Wer genau hinhört, spürt, wie **hintersinnig** der Band gebaut ist.“

Die Presse



„Faszinierender, frech-flapsiger Romanerstling, der [...] durch seine **konsequente Radikalität** überzeugt.“
ekz.bibliotheksservice



„Eine Stadt soll so gebaut sein, dass die Menschen
sicher und zugleich glücklich sind.“
Camillo Sitte

stadt:

Camillo Sitte

hg. vom Camillo Sitte Bautechnikum
Mit Texten von Ruth Hanisch, Hermann Knoflacher,
Michael Mönninger et al.

90 S., ISBN 978-3-99014-238-7

EUR 24,- **sofort lieferbar**



„Wolfgang Georg Fischer erlaubt dem Leser, die
Kunstwelt durch seinen eigenen, zärtlichen Blick zu
betrachten. Diese Autobiografie ist ein Stück kostbare
Zeit- und Kunstgeschichte!“ Illustrierte Neue Welt

Wolfgang Georg Fischer

Die Rückseite der Bilder

aufgezeichnet von Peter Stephan Jungk

240 S., ISBN 978-3-99014-232-5

EUR 28,- **sofort lieferbar**



**Eine vielseitige Künstlerin –
präsentiert in einem bibliophilen Band!**



Monika Pichler

Tauben, Tod und Träume

deutsch/englisch/französisch

122 S., ISBN 978-3-99014-234-9

EUR 35,- **sofort lieferbar**



**Limitierte Unikat-Ausgabe mit
je 3 originalen Serigrafien der Künstlerin**

ISBN 978-3-99014-235-6

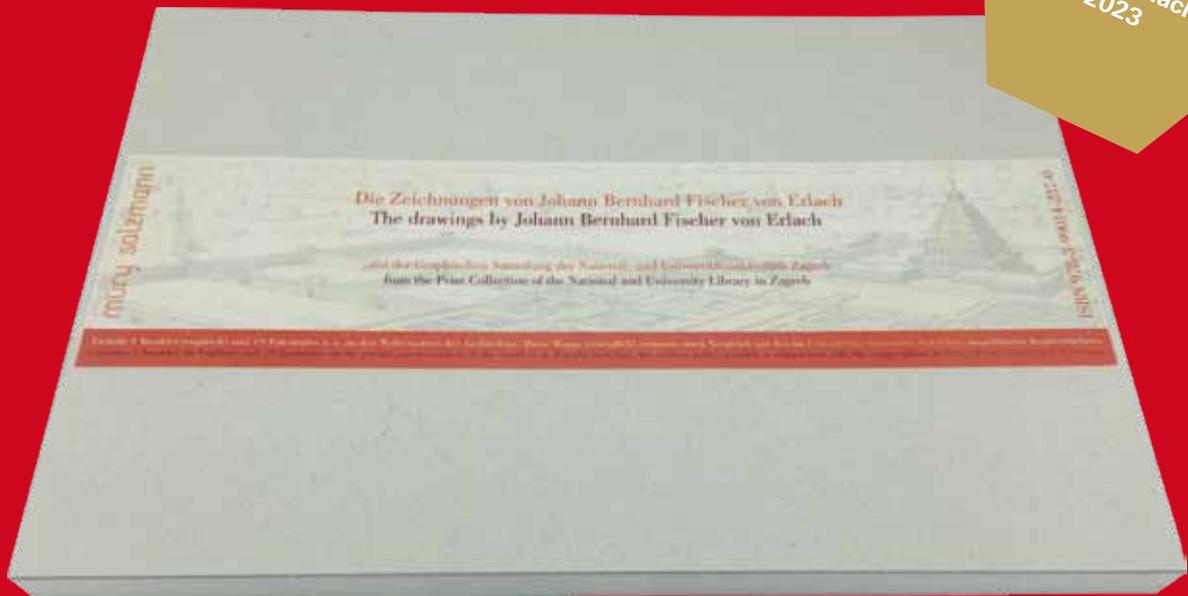
nur EUR 250,- **sofort lieferbar**



Foto: Maria Czernohorsky

Die Weltwunder der Architektur in Fischers herausragenden Zeichnungen

Jubiläumsausgabe
zum großen
Fischer von Erlach-Jahr
2023



Die Zeichnungen von Johann Bernhard Fischer von Erlach
The drawings by Johann Bernhard Fischer von Erlach
aus der Graphischen Sammlung der National- und Universitätsbibliothek Zagreb
from the Print Collection of the National and University Library in Zagreb

ISBN 978-3-99014-237-0 | Mappe 47x31 cm mit 79 Faksimile-Zeichnungen und einem Booklet in englischer Sprache
EUR 250,- kein RR **sofort lieferbar**



„Berückend schön wird es, wenn die im Prinzip losen Texte ganz unabsichtlich miteinander in enge Verbindung treten, wenn die stille Nacht eine nachdenkliche Nacht wird.“ Salzburger Nachrichten



Meine stille Nacht

12 Geschichten vom Werden

Herausgegeben von der Stille Nacht Gesellschaft mit Mona Müry

Mit Texten von Birgit Birnbacher, Franzobel, Flora S. Mahler, Michael Stavarič, Marlene Streeruwitz u. a.

ISBN 978-3-99014-236-3

136 S., 11.5x18 cm

gebunden mit Schutzumschlag

EUR 24,-

sofort lieferbar



„*Mein Proust-Moment* wird zu einer Art Vademecum durch ein sehr viel weiteres Panorama an Kindheits- und Jugenderinnerungen, als von dem schmalen Buch zu erwarten ist. Ein perfektes, kleines Geschenk!“

Die Presse



Mein Proust-Moment

Was die Erinnerung großer Autorinnen und Autoren zum Blühen bringt

Mit Texten von Anna Baar, Bernd-Jürgen Fischer, Anna Kim, Christina Maria Landerl, Elke Laznia, Julya Rabinowich, Josef Winkler u. a.

ISBN 978-3-99014-221-9

144 S., 11.5x18 cm

gebunden mit Schutzumschlag

EUR 19,-

sofort lieferbar



Müry Salzmann Verlag
Robinigstraße 2a
A-5020 Salzburg

office@muerysalzmann.at
www.muerysalzmann.at

T +43 662 873721

Mona Müry, Mag.
Verlegerin
Programm, Vertrieb, Presse

Silke Dürnberger, Dr.
Projektmanagement, Lektorat

Sieglinde Leibetseder, Mag.
Assistenz Vertrieb und Marketing

Anfragen für Presse und Veranstaltungen:
presse@muerysalzmann.at

Dr. Klinger & Partner
Buchhaltung

Der Müry Salzmann Verlag ist eine GmbH mit den Gesellschaftern DI Christian Dreyer-Salzmann, Mag. Mona Müry, Christine Salzmann und wird im Rahmen der Verlagsförderung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport unterstützt.

Bankverbindung

HYPO Salzburg
IBAN AT37 3400 0574 0444 3529
UID-Nummer: ATU 64970357

Verlagsvertreterin Österreich

Anna Güll
Hernalser Hauptstraße 230/10/9, 1170 Wien
T 0699 19471237, anna.guell@pimk.at

Verlagsvertreterinnen Deutschland

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen,
Schleswig-Holstein
Christiane Krause, c/o büro indiebook
krause@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen,
Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen
Regina Vogel, c/o büro indiebook
vogel@buero-indiebook.de

Vertreterbüro Deutschland

büro indiebook
T 08141 3089389, F 08141 3089388, www.buero-indiebook.de

Auslieferung Österreich

Medien-Logistik Pichler-ÖBZ GmbH & Co. KG
IZ-NÖ Süd, Straße 1, Objekt 34, A-2355 Wiener Neudorf
T 02236 63535 290, F 02236 63535 243, mlo@medien-logistik.at

Auslieferung Deutschland

Sigloch Distribution GmbH & Co. KG
Am Buchberg 8, D-74572 Blaufelden
T 07953 7189 052, F 07953 7189 080, verlagservice@sigloch.de

Schweiz

Bestellungen direkt beim Verlag oder über das Barsortiment

müry salzmann

Folgen Sie uns auf



Änderungen von Lieferbarkeit, Preisen und Umfang, Ausstattung und Erscheinungsterminen vorbehalten. Stand Mai 2023.

Die Maschine machte pschchchhh ... und ging aus

aus: Alfred Jarry, *Le Surmâle*, 1902

Abbildung Vorderseite: **Asgar/Gabriel**,
untitled, 2016, Acryl auf Leinwand, 190 x
150 cm.

Um ein Katzenhaar wäre sie das Cover von
Flora S. Mahlers neuem Roman geworden
(S. 4/5). *Die Zeitforscherin* schmückt jetzt
ein anderes tolles Bild des Kollektivs,
dessen weiblicher Teil die Autorin ist.

www.muerysalzmann.at